

Schulentwicklung

Abschlussbericht Schuljahr 2017/18

Entwicklungsschwerpunkte

- Bildungsplan 2016: Erstellung von Fachlehrplänen
- Schulprogramm „Medienbildung“
- Schulprogramm „Berufliche Orientierung“
- Förderung, Differenzierung und Feedback
- Inklusion
- Organisatorische Weiterentwicklungen
- Ganztagschule
- Herausforderndes Verhalten
- Medienentwicklung



Qualitätsmanagement


- Die **Gesamtkoordination** der Schulentwicklungsprojekte lag bei der Schulleitung.
- Entwicklungsschritte sind durch Protokolle im internen **Dokumentations-Wiki** jederzeit für alle einsehbar.
- Über **Entscheidungen und Veränderungen** von Prozessen wird in den Konferenzen berichtet und sie werden entsprechend dokumentiert
- Alle **Aufgaben und Zuständigkeiten** sind durch Aushang und Ablage im Wiki klar beschrieben und geregelt.

Qualitätsdokumentation

Werkzeuge

Druck/Export









- Als PDF herunterladen
- Zu Buch hinzufügen
- Druckansicht



(oSP 13.03-fshlegs.2-quickfix1)

Lesen Infomail

Sie befinden sich hier: [start](#)

- 
Organisation
 Hinweise zur Organisations, Informations- und Kommunikationsstruktur u.ä.
- 
Rahmenbedingungen
 Schulbeschreibung, Ausstattung, Unterrichtszeiten
- 
Aufgabenbeschreibungen
 Detaillierte Beschreibungen zu einzelnen Aufgabenbereichen
- 
Schulkonzept
 Leitbild, Schulcurriculum, Kontingenzstundentafel u.ä.
- 
Prozesse
 Prozessbeschreibungen zu allen wiederkehrenden Prozessen mit entsprechenden Dateien
- 
Ergebnisse
 Statistische Angaben, Ergebnisse von Evaluationen, Weiterentwicklung
- 
Wichtige Seiten
 Schulhomepage, Vertretungsplan, Terminplan, DATO, Dienstmail, Stundenpläne u.ä.
- 
Hilfe
 Einstiegstour, Anleitungen

Qualitätsdokumentation

Prozessbeschreibungen

- Beschreibung/Definition/Ziel
- Geltungsbereich/Zielgruppe
- Regelung/Ablauf
- Verantwortlichkeit
- GLK-Beschluss
- Prozesssicherung
- Prozessevaluation
- Anlagen

The screenshot shows a web interface for 'THEODOR HEUSS REALSCHULE WALLDORF'. On the left, there are navigation menus for 'Werkzeuge' and 'Druck/Export'. The main content area displays a document titled 'Einschulung der neuen 5. Klassen'. The document includes sections for 'Beschreibung/Definition/Ziel', 'Geltungsbereich/Zielgruppe', 'neue Regelung ab 2013:', 'Verantwortlichkeit', 'Ein Planungstreff', 'GLK-Beschluss', 'Prozesssicherung', 'Organisationsplan', 'Prozessevaluation', and 'Anlagen'. At the bottom, there is a table of attachments.

Dateiname	Dateigröße	Letzte Änderung
ablauf_und_organisation_zur_einschulungsfeier_2017-07-06.docx	59.5 KiB	06.07.2017 12:20
checkliste_einschulungsfeier_2017-09-07.docx	58.4 KiB	07.09.2017 14:02
elternbrief_kuchenspende_2017-07-06.docx	31.8 KiB	06.07.2017 11:38

Bildungsplan 2016

- An mehreren **Schulentwicklungsnachmittagen** wurden für alle Fächer und Fächerverbunde des neuen Bildungsplans 2016 für die Klassenstufen 5 - 8 Fachcurricula erstellt.
- Dabei wurden besonders **Niveauunterschiede** in den Kompetenzbeschreibungen für die beiden Niveaustufen „Mittleres (M)“ und „grundlegendes Niveau (G)“ herausgearbeitet.
- Zusätzlich wurde versucht konkrete Hinweise für die **Unterrichtsgestaltung** zu vermerken.

Bildungspläne 2016
Baden-Württemberg



Bildungsplan 2016

- Für die Leitperspektive „**Medienbildung**“ und „**Berufliche Orientierung**“ wurden Schulprogramme als Spiralcurricula entwickelt, die alle neuen und bisherigen Maßnahmen und Angebote zusammenführen.

Leitperspektive „Medienbildung“ Schulcurriculum



Leitperspektive „Berufsorientierung“ im Schulcurriculum



Klasse	Festes Programm	Beiträge der Fächer	Präventionsprogramme
5	Medienbildung 1 WS nach MB-5-Curriculum (siehe PDF unter Fachkonferenzen IT im Wiki); <ul style="list-style-type: none"> PC-Grundkenntnisse 4 St. Wordkurs 10 St. Internetschulung 6 St. Kooperation im Netz, Kommunikation im Netz 4 St. Powerpoint und Arbeit mit Tablets 6 St. Kompaktwoche: Einführung Powerpoint (?) 2 St.	Grundsätzlich: Zunehmender Einsatz von Textverarbeitung und Präsentationsprogrammen im Unterricht und bei Hausaufgaben(!) D: <ul style="list-style-type: none"> Internet als Informationsquelle nutzen Einfache Suchstrategien bei altersgemäßen Suchmaschinen und vorausgewählten Informationspfaden Texte gestalten mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen Rechtschreibhilfe nutzen Mediale Kommunikation (z. B. Blog, SMS, E-Mail) Gefahren bei der Mediennutzung Urheberrecht und Datenschutz E: <ul style="list-style-type: none"> Persönliche Korrespondenz (z. B. E-Mail, text message) BK: <ul style="list-style-type: none"> mit Mitteln der Fotografie Bilder gestalten und weiterverarbeiten Prinzipien der Bewegungillusion nutzen und umsetzen (z. B. Zeichentrick, Legetrick, Stop-Motion) 	Medienprävention der Fachstelle Sucht: Max und Min@ - Prävention für exzessive Mediennutzung (Mediennutzung und Cybermobbing) <ul style="list-style-type: none"> Klassenworkshop: 2 Termine à ca. 3 Schulstunden mit einem zeitlichen Abstand von ca. einer Woche Elternveranstaltung nach dem Klassenworkshop: ca. 1 Zeitstunde. Fortbildung für Lehrkräfte entweder vor oder nach dem Klassenworkshop: ca. 2 Zeitstunden

Klasse	Festes Programm WBS / AC	Beiträge der Fächer	Fächer- / Klassenübergreifend
5		Medienbildung: Präsentationen „Beruf meines Vaters/meiner Mutter“ und/oder „Mein Traumberuf“	
6		Kompaktwoche: Tag der Berufe – Eltern stellen ihre Berufe vor	Fakultativer Praktikumstag (am Boys- und Girlsday)
7	WBS Stärkenportfolio (WBS und/oder Klassenrat)	Technik: - Vorstellung technischer Berufsbilder Ev. Religion: - Wirken Jesu vor dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt (-> Vergleich Berufe zur Zeit Jesu, Berufe heute) Deutsch: - Berichte verfassen	Boys- Girlsday für alle 7. Klassen
8	WBS - Berufswahlportfolio (Note in WBS?) - BORS Basics - Berufsorientierungsportale - Vorbereitung Erkundungsrundgang JdB - BIZ-Besuch (in GU-Klassen: vorab Kontakt zu Reha-Beratern) - Weiterführung Stärkenportfolio Profil AC - individuelle Förderung Kinder mit besonderem Förderbedarf: - evtl. Kompetenzinventar - Treffen zur Berufswegeplanung - Reha-Beratung	Deutsch: - Lebenslauf - Bewerbungsanschreiben - Vorstellungsgespräch AES: - Zukunftsvorstellungen, Lebensplanung und Berufswünsche aufeinander abstimmbar? - Vergleich soziale, ernährungs- und gesundheitsbezogene Berufsfelder - Erwerbstätigkeit und Chancengleichheit, Rollenbilder	- Berufspraktikumswoche Ende Klasse 8 - Elterninformationsabende zur Berufsorientierung - Jahrmarkt der Berufe, Tag der Berufe für alle 8. Klassen (morgens im Klassenverband Einschätzung der eigenen Stärken, Vorbereitung auf Jahrmarkt, usw.) - Berufspaten - Walldorfer Nacht der Ausbildung - Sprechstunde der Berufsberatung der Arbeitsagentur



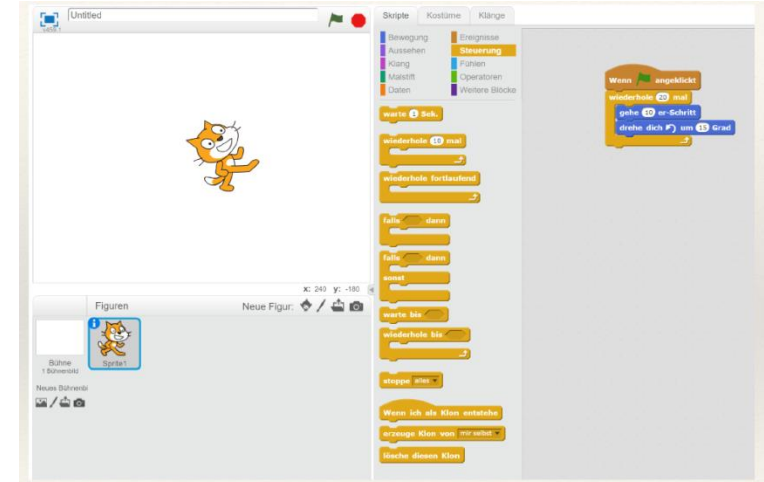
...gemeinsam - weiter

- FÖRDERN UND FORDERN
- SPRACHE UND BEGEGNUNG
- ICH-STÄRKE UND WIR- GEFÜHL
- WOHLFÜHLEN UND MITMACHEN

Bildungsplan 2016

- Im Schuljahr 2018/19 wird für alle 7. Klassen der „Aufbaukurs Informatik“ mit einer Wochenstunde in Klasse 7 eingeführt.
- Ein schuleigenes Curriculum dazu wurde erstellt.
- Das Fach wird an den Realschule in den Schuljahren danach sukzessive als Wahlfach fortgeführt.

Inhaltsbezogene Kompetenzen			
Daten und Codierung (10 WS)	Algorithmen (12 WS)	Rechner und Netze (10 WS)	Informationsgesellschaft und Datensicherheit (integrativ)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Codierungen im Alltag ▪ Codierungsvorschriften ▪ Codierungsarten ▪ Datenmengen/ Einheiten ▪ Binärsystem ▪ Texte + Bilder codieren ▪ Zeichenvorrat, Codelänge, Codewörter 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundbausteine: Anweisung, Schleife, Verzweigung, Bedingung ▪ Verknüpfung von Anweisungen und Kontrollstrukturen ▪ Variablen ▪ geeignete Programmierumgebungen ▪ Code untersuchen und Wirkung interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Struktur von Netzen und des Internets ▪ Ablauf der Internetkommunikation ▪ Möglichkeiten der Datenspeicherung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gründe für Datenverschlüsselung ▪ Verschlüsselungsverfahren und Risiken ▪ Sicherheitsaspekte im Umgang mit mobilen Geräten ▪ alltagsrelevante gesetzliche Datenschutzregelungen mit Fallbeispielen ▪ Nutzen und Risiken der personenbezogenen Datenspeicherung



Kontingenzstundentafel

- In der letzten Gesamtlehrerkonferenz 2017/18 wurde die **Kontingenzstundentafel** für den neuen Bildungsplan und die Klassen 5-8 im nächsten Schuljahr verabschiedet.

Schuljahr 2018/19	5	6	7	8	9	10
I. Pflichtbereich						
Religionslehre	2	2	2	2	2	2
Ethik (ab Kl. 8)						
Deutsch	4	4	4	4	4	4
Englisch	4	4	4	3	4	4
Mathematik	4	4	4	4	4	4
Geschichte		1	1	2	2	2
Geographie		1	1	2		
Gemeinschaftskunde			1	2		
WBS			1	1		
EWG					2	3
BNT (nur Kl. 5+6)						
darin BNT Biologie	2	2				
darin BNT Chemie		1				
darin BNT Physik		1				
darin BNT Technik	2					
Biologie			1	1	2	
Chemie			1	1	2	
Physik			1	1	2	
NVA 10						2
Informatik			1			
Musik	2	2	2	0		
Bildende Kunst	2	2	0	2		
Mu/Bk					2	2
Sport	4	3	2	2	2	2
Summe	26	27	26	27	28	25
II. Wahlpflichtbereich ab Klasse 7						
Technik			3	3	3	3
AES/MuM			3	3	3	3
Französisch			3	3	3	3
Französisch/AIF		2				
Summe	0	2	3	3	3	3
III. Integrierter Bereiche						
Basiskurs Medienbildung	1					
Summe	1	0	0	0	0	0
IV. Pädagogische Schwerpunkte						
Profil AC				1		
Klassenlehrerstunde	1	1	1	1	1	
Förderpool - Lernbanddoppelstunde	2	2	2			
Meisterklassen, Aqs						
Summe Schulpool	3	3	3	2	1	0
Summe	30	32	32	32	32	28

Kontingenzstundentafel

Schuljahr 2018/19	5	6	7	8	9	10
I. Pflichtbereich						
Religionslehre	2	2	2	2	2	2
Ethik (ab Kl. 8)						
Deutsch	4	4	4	4	4	4
Englisch	4	4	4	3	4	4
Mathematik	4	4	4	4	4	4
Geschichte		1	1	2	2	2
Geographie		1	1	2		
Gemeinschaftskunde			1	2		
WBS			1	1		
EWG					2	3
BNT (nur Kl. 5+6)						
darin BNT Biologie	2	2				
darin BNT Chemie		1				
darin BNT Physik		1				
darin BNT Technik	2					
Biologie			1	1	2	
Chemie			1	1	2	
Physik			1	1	2	
NWA 10						2
Informatik			1			
Musik	2	2	2	0		
Bildende Kunst	2	2	0	2		
Mu/Bk					2	2
Sport	4	3	2	2	2	2

II. Wahlpflichtbereich ab Klasse 7						
Technik			3	3	3	3
AES/MuM			3	3	3	3
Französisch			3	3	3	3
Französisch/AIF		2				
Summe	0	2	3	3	3	3
III. Integrierter Bereiche						
Basiskurs Medienbildung	1					
Summe	1	0	0	0	0	0
IV. Pädagogische Schwerpunkte						
Profil AC				1		
Klassenlehrerstunde	1	1	1	1	1	
Förderpool - Lernbanddoppelstunde	2	2	2			
Meisterklassen, Ags						
Summe Schulpool	3	3	3	2	1	0
Summe	3	3	3	2	1	0
Gesamtsumme	30	32	32	32	32	28

Lernband

- Das **Förder- und Differenzierungskonzept** der Schule wurde weiterentwickelt und auf die Klassenstufe 7 ausgedehnt. Alle Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7 nahmen in einer zusätzlichen Doppelstunde pro Woche am sogenannten „**Lernband**“ teil.
- In dieser Doppelstunde sind **alle 3 Kernfachlehrkräfte** anwesend. Die Schüler arbeiten in diesen Lernbandstunden selbstständig an ihren Aufgaben der drei Fächer und werden von den Kernfachlehrkräften betreut (Hilfestellungen, Kontrolle, Beratung).



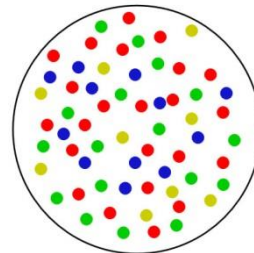
Lernband

- Einer der drei Lehrkräfte führt in einer der Doppelstunden in dieser Zeit in Einzelgesprächen Rückmeldegespräche mit einzelnen Schülern durch. Die Lehrkraft betreut dabei eine feste Schülergruppe.
- In diesem Schuljahr wurden anhand der Beobachtungen und Einschätzungen auch Rückmeldegespräche mit Eltern durchgeführt.
- Leider haben auch Eltern die Einladung zum Gespräch nicht wahrgenommen.



Inklusion

- Derzeit werden **in einer 6. Klasse** 6 Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen und ein Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung inklusiv unterrichtet.
- **In einer 7. Klasse** werden zwei Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen und ein Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung inklusiv unterrichtet.
- In beiden Klassen wurde ein 2-Pädagogen-Prinzip verwirklicht. Dazu verfügt die Realschule inzwischen über eine eigene **Sonderschullehrkraft**, die in beiden Klassen zum Einsatz kommt. In Unterrichtsstunden, in denen diese Lehrkraft nicht anwesend ist, wird durch eine **Realschullehrkraft „gedoppelt“**.



Inklusion

- Es findet überwiegend **gemeinsamer Unterricht** statt. Nur selten und in besonderen Situationen wird ein Kind bzw. eine Kleingruppe in einem separaten Differenzierungsraum speziell gefördert.
- Die Sonderschullehrkraft erstellt Förderpläne und Arbeitsmaterial für die Kinder mit Förderbedarf und hilft bei der Bewertung.
- Auch die Realschullehrkräfte erstellen zur Entlastung der Sonderschullehrkraft Material und führen Bewertungen durch. All dies erfolgt durch teaminterne Absprachen.
- Grundlage für die konzeptionelle Weiterentwicklung an der Schule sind die „**Leitlinien für die Ausgestaltung inklusiver Bildungsangebote für junge Menschen mit Behinderung und ohne Behinderung**“, die das Kultusministerium für die Schulen aufgelegt hat.

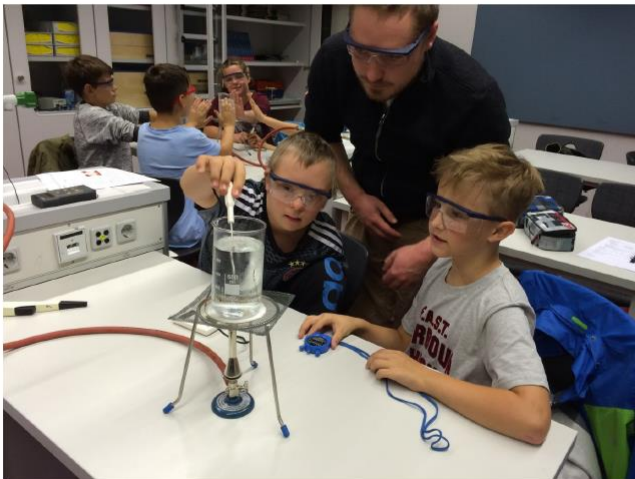
Inklusion

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für eine Ausstellung der Schulämter in Baden-Württemberg zu inklusive Bildungsangeboten, entstand zu den Inklusionsmaßnahmen an unsere Schule auch ein Plakat.



... gemeinsam - weiter.

Inklusion - eine gemeinsame Aufgabe



Schüler: „Wir helfen uns alle gegenseitig. Das klappt ganz gut und macht Spaß.“



Eltern: „Wir haben keinen Tag bereut, dass unser Sohn hier mittendrin lernt. Und er lernt so viel!“



So viel wie möglich zusammen!



Lehrerin: „Wir versuchen viel am gleichen Lerngegenstand zu lernen. Und es ist erstaunlich, wie große Fortschritte alle machen.“

Wir sind eine Gemeinschaft.



Schulleitung: „Pädagogische Kooperation und ein Höchstmaß an Förderung aller Kinder - das wollen wir gemeinsam schaffen.“



...gemeinsam - weiter

- FÖRDERN UND FORDERN
- SPRACHE UND BEGEGNUNG
- ICH-STÄRKE UND WIR- GEFÜHL
- WOHLFÜHLEN UND MITMACHEN

Organisatorische Weiterentwicklungen

- Im neuen Schuljahr wird nach der Entscheidung in der Gesamtlehrerkonferenz das „Lehrer-Raum-Prinzip“ als neues Raumkonzept eingeführt.
- Dabei haben nicht einzelne Klassen einen festen Raum, sondern die Lehrerinnen und Lehrer – die Klassen wandern je nach Unterricht von Raum zu Raum wie bisher schon bei manchen Fachunterrichten.
- Die Lehrkräfte können ihre Räume mit möglichst allen benötigten Unterrichtsmaterialien ausstatten – Zeit kann eingespart und Unterricht optimiert werden.
- Schülerinnen und Schüler sind nicht mehr unbeaufsichtigt, folglich gehen Unfälle, Mobbing und Vandalismus zurück.

Fort- und Weiterbildung

- **Fortbildungsangebote** liegen aus oder werden gezielt an Fachleitungen und Lehrkräfte mit Sonderaufgaben weitergeleitet.
- Externe Fortbildungsangebote werden für Schwerpunktbereiche der Schulentwicklung gezielt den einzelnen Arbeitsgruppen zugewiesen.
- Einmal im Schuljahr findet ein **schulinterner Fortbildungsnachmittag** zur Multiplikation besuchter Fortbildungen und mit zusätzlichen Angeboten statt.
- Darüber hinaus gab es mehrere **schulinterne Fortbildungsveranstaltungen**.
- Für neuere pädagogische Ansätze wurde eine **Lehrerbibliothek** geschaffen.

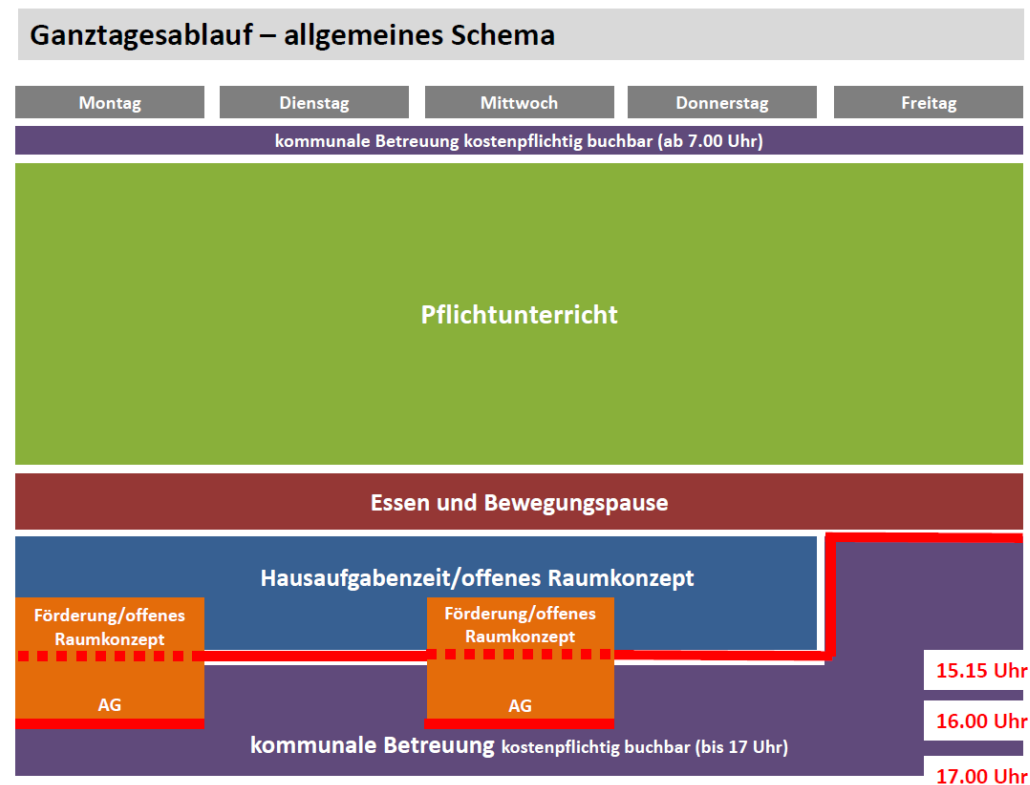
Unterrichtsentwicklung

- Die Ergebnisse der Lernstand-Diagnosen **Lernstand 5 und VERA 8** 2017 wurden in den Fokus genommen. Die Fachleitungen wurden mit weiteren Analysen beauftragt und sollen ggf. entsprechenden Maßnahmen einleiten.
- In diesem Schuljahr wurden durchführende Lehrkräfte und die beteiligten Schülerinnen und Schüler gezielt durch die Schulleitung auf die **Bedeutung** der Lernstand-Diagnosen hingewiesen.
- Die Ergebnisse 2018 zeigten schon **erste Verbesserungen**.



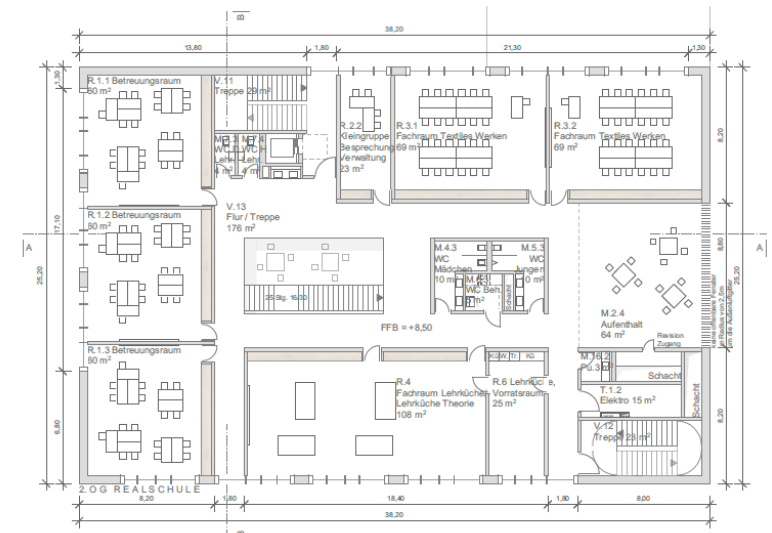
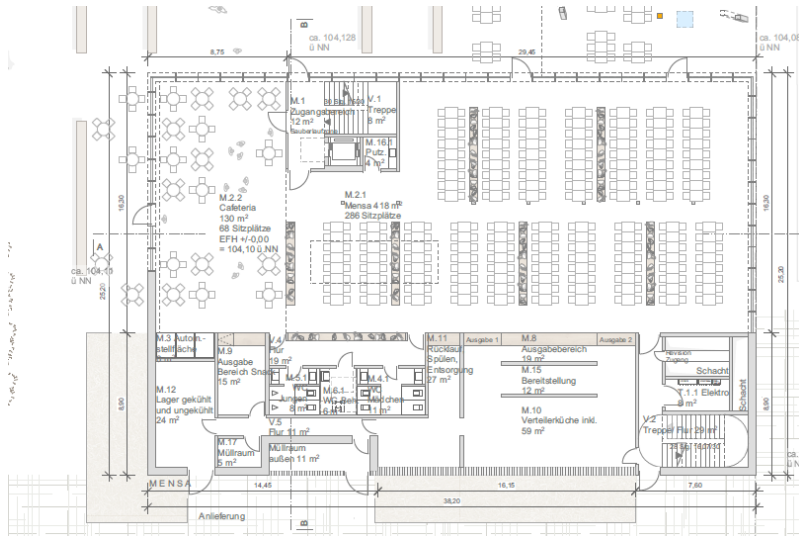
Ganztagschule

- Das Konzept der „**Offenen Ganztagschule**“ wurde aufgrund von Elternrückmeldungen mehrfach überarbeitet und angepasst.



Ganztagschule

- Die Stadt Walldorf unterstützt das Ganztagskonzept beider Schulen im Schulzentrum mit dem Bau einer neuen Mensa mit neuen Räumen für den Ganztagsbetrieb und einem Neubau der Schulsporthalle.
- Inzwischen steht jetzt der Rohbau. Der Einzug ist für das Frühjahr 2019 geplant.



Umgang mit Herausforderndem Verhalten

- Durch die zunehmende Heterogenität hat die Schule ihre Strukturen und Programme für einen pädagogischen Umgang mit „Herausforderndem Verhalten“ auch in diesem Schuljahr weiterentwickelt.

Klassenregeln
Klassenregeln



Schulsozialarbeit
Schülerinnen
Streitschlichter
Eltern
ist da
Lehrerinnen
hört zu
schlichtet
berät
unterstützt
vermittelt
macht stark



Trainingsangebote
AC

Konflikt-KULTUR
Demokratie Bildung Prävention



Umgang mit Herausforderndem Verhalten

- Das Mehrebenen-Präventionsprogramm **Konflikt-KULTUR** wurde in allen 5. Klassen mit einem Sozialtraining eingeführt.
- Der Schule stehen durch eine entsprechende Schulung inzwischen mehrere Lehrkräfte als ausgebildete **Konflikt-KULTUR-Trainer** zur Verfügung.
- In allen 5. – 9. Klassen gab es eine verpflichtende „**Klassenratsstunde**“. Dazu fanden mehrfach schulinterne Fortbildungen statt.
- Neu hinzukommen soll im nächsten Schuljahr in Kooperation mit der Stadt Walldorf ein Programm zur „**Gewaltprävention**“.

Konflikt-KULTUR
Demokratie Bildung Prävention

Medienentwicklung

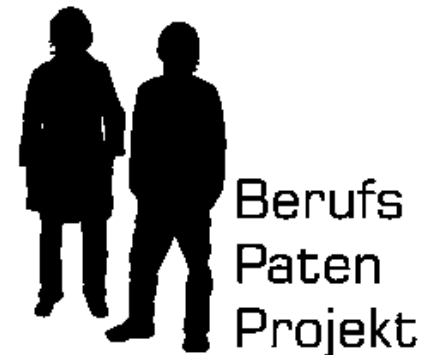
- Die Schule verfügt inzwischen über mehr als **100 iPads** für den Einsatz im Unterricht.
- Alle Unterrichtsräume verfügen über **Deckenbeamer oder Groß-TV**. Inzwischen wurden auch schon die ersten Altgeräte erneuert.
- Inzwischen gibt es dafür im ganzen Schulhaus **flächendeckendes WLAN**.
- Ein **Einsatzkonzept**, hausinterne Fortbildungen und der Besuch regionaler Veranstaltungen zum Einsatz des iPad im Unterricht unterstützten dabei die Anwendungen.
- Nach intensiven Beratungen und Hospitationen an anderen Schulen wurde auch ein **neues Konzept für das pädagogische Schulnetzwerk** erstellt. Zu Beginn des neuen Schuljahrs wird ein neuer Server die gesamte digitale Infrastruktur im pädagogischen Netz steuern.

Medienentwicklung

- Anpassung aller Plattformen an die neuen Datenschutzrichtlinien im Sinne der EU-DSGVO.
- Verschieben wurde aus Ressourcengründen der Umstieg auf ein neues Stunden- und Vertretungsplanprogramm.
- Auch die Einführung eines digitalen Klassenbuchsystems wurde verschoben.
- Gesichtet wurden mehrere Lösungen zu neueren schulinternen Lehrer-Schüler-Eltern Kommunikationssystemen wie z.B. SchulCloud und SchulApp

Berufsorientierung und Kooperationen

- Ein großer Erfolg war wiederum der „Jahrmarkt der Berufe“ im Herbst, der in der Region einen festen Platz hat.
- Das Konzept der „Berufspaten“ mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, die förderungswürdige Schülerinnen und Schülern bei der Berufsorientierung begleiten sollen, wurde fortgeführt.



Berufsorientierung und Kooperationen

- Die **Bildungspartnerschaften** mit verschiedenen Einrichtungen konnten ebenfalls fortgeführt und weiter ausgebaut werden. Kooperationsprojekte fanden im Rahmen des Meisterklassenkonzepts statt.
- Neue Angebote im Bereich „Medienbildung“ waren „**Programmierkurse**“ in Kooperation mit der Fa. SAP AG.



... und vieles mehr

- Daneben gab es viele kleine Prozesse und Veränderungen in Unterricht und Schulalltag, die sich fast unbemerkt weiterentwickelt haben.
- Die Schulleitung bedankt sich auch zum Abschluss dieses Schuljahrs bei allen Beteiligten, die sich in irgendeinem Bereich um die Weiterentwicklung der Schule verdient gemacht haben.

